



© Gerald Zugmann

Das Gebäude liegt auf dem weitläufigen Areal der VKW. Zwei rechtwinklig zueinander liegende Bautrakte binden an die bestehende Verwaltung an und nehmen in ihrem Kreuzungspunkt die zentrale Halle auf. Dieser Bauteil in Viertelkreisform nimmt räumlich Bezug auf eine mächtige, naturgeschützte Rotbuche und gibt dem Baukörper einen eindeutigen Akzent. Der Werkkanal fließt unter dem Gebäude durch und begleitet die geschwungene Form der Kantine. Im Zusammenspiel mit den bestehenden Bauten entsteht im Innenbereich ein räumlich geschlossener, quadratischer Innenhof.

Das klare, achsiale Erschließungssystem im Mittelpunkt der Halle ermöglicht durch die zentrale Lage von Treppen und Aufzügen kurze Wege zu allen Bürobereichen, auch für eine spätere Erweiterung. Das Modulmaß von 12,5 cm bestimmt bis ins Detail alle Längen und Höhen und setzt diese Ordnung konsequent in der Sichtziegelfassade um.

Als Kunst am Bau durchdringt der „Neonblitz“ von Gottfried Bechtold alle Geschosse, ragt über das Glasdach hinaus und setzt damit das Chiffre für Elektrizität blau leuchtend für die Öffentlichkeit um. Der Vorplatz des Haupteingangs ist geprägt durch eine kubische Skulptur in Granit von Willi Kopf. (Text: Architekten)

Hauptverwaltung Vorarlberger Kraftwerke Bregenz

6900 Bregenz, Österreich

ARCHITEKTUR
Gerhard Hörburger
Much Untertrifaller
Much Untertrifaller sen.

BAUHERRSCHAFT
Vorarlberger Kraftwerke AG

FERTIGSTELLUNG
1988

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
20. September 2000



© Gerald Zugmann

**Hauptverwaltung Vorarlberger
Kraftwerke Bregenz**

DATENBLATT

Architektur: Gerhard Hörburger, Much Untertrifaller, Much Untertrifaller sen.

Bauherrschaft: Vorarlberger Kraftwerke AG

Fotografie: Gerald Zugmann

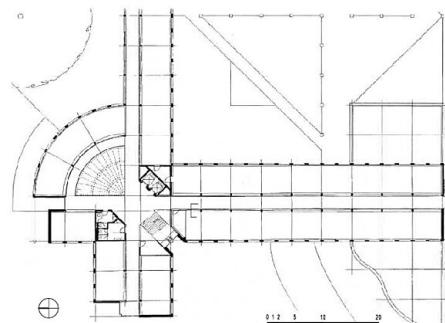
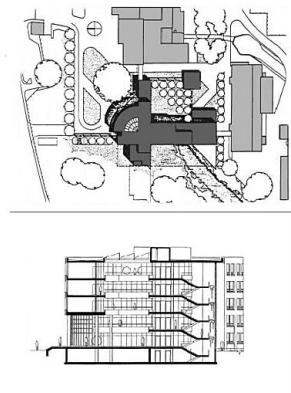
Funktion: Industrie und Gewerbe

Wettbewerb: 1986

Fertigstellung: 1988

PUBLIKATIONEN

architektur.aktuell 162, 1993



**Hauptverwaltung Vorarlberger
Kraftwerke Bregenz**

Lageplan Schnitt Grundriss